

Inhalt

■ I. Ferdinand Hey's Anregung für ein „Erinnerungszeichen“ auf der Niederwald-Anhöhe und die Resonanz im Rheingau in den Jahren 1871/1872

1.	Hey's Leserbrief im „Rheinischen Kurier“	7
2.	Resonanz der Rheingauer Bürger auf Hey's Denkmal-Vorschlag	9

■ II. Persönlichkeiten des „Geschäftsführenden Ausschusses“

1.	Botho Graf zu Eulenburg	11
1.1	Eulenburg – Initiator und „Vater“ des Denkmals?	13
1.2	Finanzierungsbemühungen Eulenburgs	15
2.	Otto Sartorius – Schriftführer, Geschäftsführer, stellvertretender Vorsitzender	19
2.1.	Wunsch nach Rücktritt vom Amt des Geschäftsführers	22
2.2.	Diskussionen um den Standort des Denkmals	25
2.3.	Die Konkurrenz-Ausschreibungen	28
2.4.	Planung und Vergabe der architektonischen Arbeiten	33
2.4.1.	Diskussionen um die Wahl des Stein-Materials	40
2.4.2.	Vergabe der architektonischen Arbeiten an die Firma Philipp Holzmann	45
2.4.3.	Planungen von Terrassenanlagen und „Balkon“-Aussichtsplattformen	47
2.5.	Finanzierungsprobleme 1873 – 1879	49
2.5.1.	Chronologie der Finanzierungsbemühungen 1873 – 1883	54
2.5.2.	Gesamtkosten der Denkmal-Anlage	70
2.6.	Grundsteinlegung – Planungen und Korrespondenzen	74
2.7.	Erzgießereien – Korrespondenzen und Verträge	78
2.8.	Denkmalplatz („Festplatz“) – Planungen und Herstellung	80
2.9.	Festprogramm der Einweihungsfeierlichkeiten – Entwürfe und Korrespondenzen	83
2.9.1.	Vorbereitungen	86
2.9.2.	Die Enthüllungsfeierlichkeiten	88
2.10.	Zusammenarbeit mit der Presse	90

■ III. Bildhauer Johannes Schilling – der Schöpfer des Denkmals

1. Schillings Persönlichkeit

1.	Schillings Persönlichkeit	95
1.1.	Zum künstlerischen Werk Schillings	97
1.2.	Ehrungen und Orden	100
1.3.	Der nationale Denkmal-Auftrag	104
1.3.1.	Das Hermanns-Denkmal	106
1.3.2.	Zusammenarbeit mit dem Geschäftsführenden Ausschuss	107
2.	Der erste Denkmal-Entwurf 1872	109
2.1.	Der zweite Denkmal-Entwurf 1873	113
2.2.	Der dritte Denkmal-Entwurf 1874	117
2.3.	Verträge und Honorar für Schilling	125
3.	Das Bildprogramm des Denkmals	128
3.1.1.	Das Germania-Motiv	129
3.1.2.	Lorenz Clasen „Die Germania auf der Wacht am Rhein“	130
3.1.3.	Germania-Gestaltung	131
3.1.4.	Germania-Kopf	136
3.1.5.	Schillings Germania-Konstruktion	137
3.1.6.	Arbeit an der Germania-Statue	138
3.2.	Die Allegorien „Krieg“ und „Frieden“	140
3.3.	Rhein-Mosel-Gruppe	144

3.4	Der Heldenfries	147
3.5	Die Wacht am Rhein	165
3.6	Seitenreliefs „Abschied“ und „Heimkehr“	167
3.7	Reichskrone	169
3.8	Hauptinschrift und Sockelinschriften	172
4.	Rezeption von Schillings Denkmal durch zeitgenössische Künstler	175
5.	Kommentare zum Nationaldenkmal	178
6.	Schilling und von Lade	179
7.	Schilling fordert Standort des Denkmals am Rande des Denkmals	181
8.	Terrassen- und Treppenanlage	187
9.	Leitidee „Friedensmal“	191
9.1	Vorbehalte gegen die „Friedensmal“-Konzeption	194
10.	Die Diskussion um die Erhöhung der Germania-Statue	197
11.	Schilling und der „Gartenlaube“-Aufsatz 1879	201
12.	Ausstellung der Germania-Statue in Schillings Atelier (Mai 1879)	203
13.	Ausstellung Krieg und Frieden, Rhein-Mosel-Gruppe (1880)	206
14.	Schillings Widerstand gegen eine vorzeitige Denkmal-Einweihung im Oktober 1882	208
15.	Schillings finanzielle Situation (1882)	221
16.	Das Silbermodell	229
17.	Vervielfältigungsrechte	232
18.	Erzgießereien	233
19.	Einweihung 1883	235

■ IV. 1. Architekt Karl Weißbach

1.	Zu den Aufgabengebieten von Karl Weißbach	237
2.	Wärterhaus	243

■ V. Kaiser Wilhelm I.

1.	Popularität	245
2.	Standort-Entscheidung	250
3.	Die Kanonenmetall-Spende	251
4.	Anteilnahme am Denkmal-Vorhaben und an Schillings Arbeit	253
5.	Zur Darstellung Kaiser Wilhelms I. auf dem Denkmal	255

■ VI. Werbung zur Finanzierung des Denkmals

1.	Werbemaßnahmen des Geschäftsführenden Ausschusses	256
2.	Das Reisemodell	260
3.	Conrad Felsings Zinkguss-Modell	268
4.	Firma Brockmanns Fotografien-Verkauf	274
5.	Aufrufe der Deutschen Krieger-Vereinigungen	278
6.	Philologen-Verband	280

■ VII. Grundsteinlegung am 16. September 1877

1.	Programmplanungen. Festberichte	285
2.	Grundsteinlegungs-Urkunde	289
3.	Ehrende Geste des Kaisers für Ferdinand Heyl	292
4.	Festlichkeiten der Stadt Rüdesheim	293
5.	Das kaiserliche Déjeuner (Frühstück) in der „Rheinhalle“	296
6.	Fest-Bankett der Stadt Rüdesheim im Hotel Jung	299
7.	Gedichte zur Grundsteinlegung	300

■ VIII. Petition an den Deutschen Reichstag	302
■ IX. Die Erzgießereien	
1. Ferdinand von Miller	307
1.1 Erzguss-Vertrag mit von Miller	310
1.2 Germania-Erzguss	318
2. Heldenfries-Gussaufträge	324
3. Lauchhammer	327
4. Professor Lenz	329
■ X. Transport der Germania zum Niederwald, Aufstellung und Montage der Figuren	
1. Transport der Germania-Einzelstücke mit der Eisenbahn und auf dem Rhein	332
2. Transport mit Pferden auf die Niederwald-Anhöhe	338
3. Montage	339
3.1 Aufstellung und Montage der Germania-Statue	343
3.2. Aufstellung der Skulpturen, Anbringung der Reliefs und Inschriften	348
■ XI. Einweihungsfeierlichkeiten am 28. September 1883	
1. Festgedichte zur Einweihung	349
2. Pressenotizen	352
3. Aufstellung auf dem Festplatz	354
3.1 Beteiligung der Krieger- und Turnvereine	355
4. Der Festverlauf	358
5. Ausschmückung und Feierlichkeiten der Stadt Rüdesheim	359
5.1 Vorfeier am 27. September	362
5.2 Ehrenpforten und Triumphbögen	365
5.3 Das Kaiserfass	367
5.4 Ehrenjungfrau Marie Hey'l	369
5.5 Unvorhergesehener Zwischenfall bei der feierlichen Enthüllung	371
5.6 Das kaiserliche Festdinner in der „Rheinhalle“	372
5.7 Das Festbankett der Stadt Rüdesheim	373
5.8 Die Schiffsparade	374
6.1 Festbuch Hermann und Franz Bouffier	379
6.2 Schilling und die Fest-Ausgabe der „Illustrierten Zeitung“	380
7. Das misslungene Attentat	381
8. Zahnradbahn und Restauration	382
9. Der Fremdenverkehr nach den Einweihungsfeierlichkeiten	385
■ XII. Quellen-Verzeichnis	387
■ XIII. Literatur-Verzeichnis	389
■ XIV. Zeittafel: Entstehung und Entwicklung des „National-Denkmals auf dem Niederwald“	403
■ XV. Begriffserläuterungen	408
■ XVI. Personenregister	409